

Liebe FreundInnen des Kurt Tucholsky Literaturmuseums,
es ist wieder soweit – zum Jahresende erhalten Sie unseren Bericht über die Arbeit im zurückliegenden Jahr. „Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß“, könnten wir mit Rilke sagen – und auch unser Jahr hatte wieder eine Reihe wunderbarer, großer Höhepunkte. Sicher darf man die Ausstellungen von Sabine Curio und von Barbara Klemm dabei nennen, die uns mit grandioser Malerei und beeindruckenden Fotografien beglückten – aber auch viele weitere künstlerische Erlebnisse.

Archiv

Für das Archiv kauften wir ein sehr gelungenes Tucholsky-Portrait von Armin Müller-Stahl und eine von Tucholsky mit eigener Hand beschriebene Streichholzschachtel, in der er 1924 Mary einen Verlobungsring geschickt hatte. Und spät im Jahr erreichte uns das Angebot, die Taschenlampe Tucholskys aus seinem letzten Haus in Hindas, Schweden, zu erwerben. Nun mag man sagen: „Eine Streichholzschachtel und eine Taschenlampe im Museum?“ Aber gerade diese Details sind es, die ein Leben unverwechselbar vor unsere Augen zu stellen vermögen. Mit Förderung des Landes beteiligten wir uns an einem Digitalisierungsprojekt des Brandenburgischen Museumsverbandes. Das großformatige Leporello von Johannes Georgi über Alfred Wegeners Grönland-Expedition von 1930/31 mit 45 originalen Fotos und ein kleines Fotoalbum von Wegener selbst aus dem Jahre 1922 – mit lustigen, selbstgedichteten Versen, können nun auf www.museum-digital weltweit betrachtet werden.

Literaturprogramm

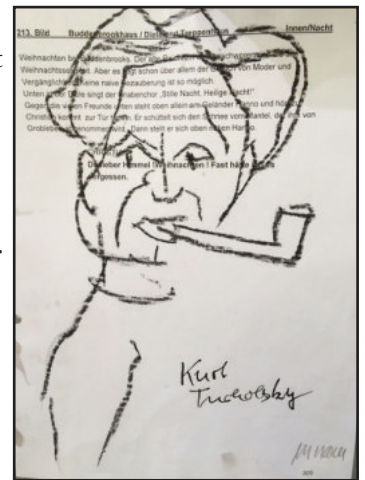
Wieder stellten interessante AutorInnen ihre neuen Bücher vor: Alina Herbing, Nele Pollatschek, Jakob Hein und Jan Böttcher luden zu literarischen Erkundungen der Gegenwart ein, Manja Präkels *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* wurde bei uns im Januar zwar durch eine Orkan-Warnung beeinträchtigt, erhielt aber dennoch später mehrere literarische Preise.

Im Schlosstheater setzten wir unsere Kooperation mit der Musikkultur Rheinsberg gGmbH mit sehr erfolgreichen Lesungen mit der Schauspielerin Mechthild Großmann und einer Lesung von Fontanes Ehebriefwechsel mit Jutta Wachowiak und Christian Grashof fort. Gregor Gysi erzählte vor ausverkauftem Haus aus seiner Autobiografie. Die Stadtschreiber Grit Poppe und Jan Faktor stellten am Ende ihres Stipendiums die Ergebnisse ihrer poetischen Erkundungen vor.

Einen neuen Schwerpunkt setzten wir in diesem Jahr mit zwei naturwissenschaftlichen Vorträgen. Dr. Alexander Hempelmann erklärte uns die Astronomie zu Alfred Wegeners Zeiten und Dr. Rainer Herrmann überraschte mit „Haareis“ und anderen Neuigkeiten über Alfred Wegener. Die große Besucherzahl beider Vorträge regte uns an, diese Facette im nächsten Jahr weiter zu führen.

Ausstellungen

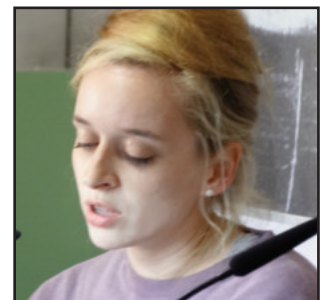
In der Galerie zeigten wir neben Sabine Curio und Barbara Klemm mit der Akademie der Künste das zeichnerische Werk von Dieter Appelt und im Herbst eine Ausstellung mit und über den Verleger und Kunstförderer Günter Rieger aus Karwe.



Zeichnung von Armin Müller-Stahl



Ausstellungseröffnung Barbara Klemm



Lesung Alina Herbing



47. und 48. Stadtschreiber:
Grit Poppe und Jan Faktor

Neue Veröffentlichungen:

Grit Poppe *Rheinsberger Risse*. Rheinsberger Bogen 47, KTL 2018

Jan Faktor *Mein Beitrag zum Jubiläum von 1968 aus Rheinsberger, Prager und Berliner Sicht* Rheinsberger Bogen 48, KTL 2018

Remise

Zunächst zeigten wir wieder Arbeiten von regionalen Malern: Michael Breier mit Bildern, Grafik, Keramik und die Malgruppe Am Wald mit Klaus-Peter Bensch, Sybille Seibt und Karin Wegwart. Danach zeigte Detlef Bluhm seine Fotografien von 1990/91 *Leseland im Umbruch. Buchhandlungen in Brandenburg*, bevor der Keramikverein das Erste Rheinsberger Keramiksymposium präsentierte. Seit der „Langen Nacht der Künste“ im November zeigen wir *Rückblick. Rheinsberg in der Fotografie um 1990* aus der Sammlung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg.

Archivschaufenster

Im „Archivschaufenster“ präsentierten wir ab Ende Mai unter dem Titel *Annäherungen an Kurt Tucholsky* die Holzplastiken und Grafiken von Tony Torrilhon. Seit dem 10. Dezember nehmen wir mit einer sehr persönlichen Ausstellung *hab da mal ne Radierung performt* Abschied von Ralf Hentrich.

Partnerschaften

Die Kooperation mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk wurde im Juni 2018 mit einem vierten Kolleg in Rheinsberg fortgeführt. Mit der Akademie der Künste zeigten wir die eindrucksvolle Ausstellung von Dieter Appelt, mit dem Brandenburgischen Literaturbüro die Ausstellung *Leseland im Umbruch* in der Remise. An der Entstehung zweier Bücher war das Museum 2018 beteiligt: der ersten Übersetzung des *Pyrenäenbuchs* ins Katalanische und an *Wir Negativen. Kurt Tucholsky und die Weimarer Republik* von Günther Rüter.

Alfred Wegener Museum

Unsere intensive Suche nach einer Lösung, das Alfred Wegener Museum wieder für die Besucher zu öffnen, war endlich erfolgreich. Von Juni bis September konnte es von jeweils von Donnerstag bis Sonntag besichtigt werden. Ein herzlicher Dank an die engagierten Museumsführer Reiner Streich und Dr. Rainer Herrmann.

pro domo

Wir haben Dank einer zusätzlichen Förderung durch das MWFK seit Februar 2018 die halbe Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin besetzen können – Susanne Korbelt verstärkt unser Team. Nach fast dreieinhalb Jahren (zunächst zwei Jahre als „Ein-Euro-Jobber“, dann als „Bufdi“, also Bundesfreiwilligendienstler) hat uns Toni Matthies im Sommer verlassen. Er war in vielen unserer Alltagsaufgaben eine zuverlässige Hilfe. Wir wünschen ihm von Herzen nun auch eigene berufliche Erfolge.

Überschattet wurde das Jahresende durch den völlig unerwarteten Tod unseres Freundes, des Grafiker Ralf Hentrich aus Altglobsow am 18. November. Neun Schreib- und Druckwerkstätten haben wir mit ihm seit 2007 mit der DGB-Jugendbildungsstätte in Flecken Zechlin durchgeführt, mehrere Ausstellungen und diverse weitere gemeinsame Projekte realisiert. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit mit nur 53 Jahren.

Wir wünschen allen eine entspannte Advents- und Weihnachtszeit und Gesundheit im Neuen Jahr. Ihr Peter Böthig und das Team des KTL

Wir danken – auch in diesem Jahr – allen unseren Förderern und Partnern: dem MWFK, dem Landkreis OPR, der Musikkultur Rheinsberg GmbH, der Moses Mendelssohn Stiftung, der ALG, der Akademie der Künste, dem Brandenburgischen Literaturbüro, dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg und allen beteiligten Partnern und Künstlern.

Eine Einrichtung der Stadt Rheinsberg
- Der Bürgermeister -
April-Oktober Di - So 10:00 - 17:30 Uhr
November-März Di - So 10:00 - 16:00 Uhr
Mittagspause: 12:30 - 13:00 Uhr

Leiter des Museums: Dr. Peter Böthig
Wiss. Mitarbeiterin: Susanne Korbelt
Sekretariat: Angelika Gantikow
Aufsichten: Ute Weidner, Lutz Franke
Archiv: Benutzung nach Absprache

Postanschrift:
Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg
Tel. 033931 - 39007
mail@tucholsky-museum.de
www.tucholsky-museum.de



Tony Torrilhon *Annäherung an Kurt Tucholsky*



ELES-Stipendiaten zu Gast 2018



Ralf Hentrich o.T., 2018



Mechthild Großmann im Schlosstheater



Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum wurde in das „Blaubuch“ der Bundesregierung als ein „Kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung“ aufgenommen. Zu den „Kulturellen Gedächtnisorten“ gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.